Erfahrungsbericht über einen Auslandsaufenthalt im Rahmen eines Austauschprogramms (Studium)

Gastland: Lettland
Gastinstitution: Rigas Tehniska Universitate

1. **Für welches Austausch- oder Förderprogramm fertigen Sie diesen Erfahrungsbericht an?**
   Erasmus (Europa oder Übersee)

2. **Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasteinrichtung)**
   Der Bewerbungsprozess verlief einfach und unkompliziert und knapp ein Jahr vor dem Start meines Auslandssemester. Wenn man den genauen Anweisungen und benötigten Dokumenten folgt, die von der FAU und der RTU bereitgestellt werden, gibt es kaum Schwierigkeiten. Man sollte lediglich darauf achten alle Einreichungsfristen einzuhalten. An der RTU ist es erforderlich, Learning Agreements im Umfang von mindestens 25 ECTS einzureichen. Jedoch müssen diese nicht alle belegt werden, ich habe lediglich 20 ECTS während meines Auslandssemesters gemacht. Hier hat mich besonders die Recherche nach geeigneten Modulen und Learning Agreements viel Zeit gekostet, da viele der angebotenen Kurse nur einen Umfang von 3 ECTS haben. Die Zeit zu investieren, lohnte sich jedoch, mir konnten alle Module angerechnet werden. Von Seiten der RTU stehen Studiengangskoordinatoren für internationale Studierende zur Verfügung, die bei Fragen sowie der Organisation der Module Unterstützung leisten.

3. **An- und Einreise (Visum, Flug/Bahn/Bus)**
   Ich bin von Memmingen mit Ryanair für einen sehr günstigen Preis nach Riga geflogen. Generell ist die Anreise mit Ryanair am günstigsten, jedoch kann auch mit AirBaltic von größeren Städten wie München oder Frankfurt geflogen werden. Hierbei ist es von Vorteil, sich früh genug um die Flüge zu kümmern, da diese dann billiger sind. Für meinen Rückflug konnte ich den ESN Studentenrabatt für Ryanair nutzen und kostenlos ein großes Gepäckstück mitnehmen. Vom Flughafen kann man in 45 min mit dem Bus in die Stadt fahren, es ist auch zu empfehlen sich ein Bolt vom Flughafen zu nehmen, besonders wenn man viel Gepäck dabei hat. Die Fahrt dauert je nach Verkehr 15-25 Minuten und kostet je nach Uhrzeit zwischen 12-20€. Eine Fahrt mit dem Taxi kann ich nicht empfehlen, da diese meist sehr hohe Preise für Touristen verlangen.

4. **Unterkunft (Wohnheim/Privat)**

Ich habe, wie die meisten Studierenden, in einer privaten WG in Riga gewohnt. Das gesamte Haus in dem sich die WG befand bestand hauptsächlich aus Erasmus Studenten, was es sehr einfach machte schnell Kontakte zu knüpfen. Ich habe für mein 16qm Zimmer 410€ bezahlt, was für die Größe und Lage okay war, allerdings habe ich von anderen Studenten erfahren, dass diese weniger Zahlen (um die 300€). Für die Wohnungssuche kann ich Facebookgruppen empfehlen und besonders die Apartments „Stabu 16“ in der Stabu Iela 16. Viele Freunde von mir haben dort gewohnt und waren sowohl mit dem Zimmer als auch dem Preis und der Organisation sehr zufrieden. Die Lage in dieser Gegend (Gertrudes Iela, Stabu iela, Brivibas Iela) ist sehr gut, da man innerhalb von 10-15 min zu Fuß in die Stadt kommt aber auch gut an Bus und Tram angebunden ist. Die RTU befindet sich auf der anderen Seite des Flusses. Mit dem Bus habe ich dorthin je nach Tageszeit (morgens und abends ist sehr viel Verkehr, dadurch braucht man oft länger) 15-30 min gebraucht. Auf der anderen Seite des Flusses befinden sich auch Wohnheime der Uni, diese sind preislich deutlich günstiger. Allerdings teilt man sich hier das Zimmer mit einem anderen Austauschstudenten, Küche und Bad teilt man sich mit dem ganzen Gang und die Wohnräume sind selten sonderlich sauber. Generell würde ich nicht empfehlen auf der anderen Seite des Flusses zu wohnen, da sich diese außerhalb vom Zentrum, in einer nicht allzu belebten Gegend befindet.

5. **Fachlicher Aufenthalt an der Gasteinrichtung (Lehrveranstaltungen, Praktikumsinhalte und -aufgaben, Sprachkurse, Stundenplan, Prüfungen, Abschlussarbeit)**

Das Studiensystem in Riga unterscheidet sich stark von dem Deutschen. Die Masterkurse die ich an der RTU belegte fanden größtenteils abends statt, da die lettischen Masterstudenten als auch die Professoren meistens Vollzeit berufstätig sind und daher abends dem Studium nachgehen. Alle Module, die ich belegt habe hatten einen Umfang von 6 ECTS hatten und fanden daher in Doppelstunden, die 3,5 h Stunden dauerten statt. Dies war zu Beginn eine große Umstellung, jedoch hatte man so tagsüber mehr Zeit. Generell ist das Lehrsystem in Riga recht schulisch und man muss öfter Präsentationen, Abgaben und kleinere Tests unter dem Semester vorbereiten. Dadurch spart man sich jedoch eine Klausur am Ende. Das Niveau der Lehrveranstaltungen war dabei niedriger als ich es in Deutschland gewohnt war, jedoch waren die Aufgaben, die man erledigen musste, teilweise sehr zeitintensiv.Ich habe die Module „Innovation and Technology“, den ich aufgrund mangelnder Englischkenntnisse der Dozentin nicht empfehlen kann und „Process Analysis and Management“ an der wirtschaftlichen Fakultät belegt. An der technischen Fakultät belegte ich „Special Data Processing Technologies“ und „Business Analytics“, die ich empfehlen kann, da man in diesen Modulen durch praktische Anwendung viel lernen kann. Es gibt an der RTU auch das Angebot, einen Lettisch Sprachkurs und einen Kulturkurs zu absolvieren. Ich habe nur den lettischen Kurs belegt, kann diesen jedoch nicht empfehlen, da dieser nur alle zwei Wochen stattgefunden hat und nicht mehr als die absoluten Basics vermittelt wurde.

6. **Betreuung an der Gasteinrichtung (International Office, Fachbereich, Praktikumsbetreuung**

Die Betreuung seitens der Gastuniversität hat immer sehr gut und zügig funktioniert. Sowohl vor dem Aufenthalt bei der Planung der Learning Agreements und der Auswahl der Module als auch während des Semesters bei Änderungen des Stundenplans oder generellen Rückfragen. Zu Beginn des Semesters hat eine Begrüßungsveranstaltung aller internationalen Studierenden stattgefunden, in der man viele Informationen erhielt. Jedoch wurden diese Informationen auch schon vor Semesterbeginn per Mail kommuniziert. Die Kommunikation mit den Professoren hat auch gut funktioniert, hier war es am besten persönlich auf die Professoren zuzugehen. Diese waren meist sehr kulant, wenn es um verpasste Fristen oder Terminverschiebung von Präsentationen aufgrund von Reisen etc ging.

7. Ausstattung der Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume, Laboratorien, Unterrichts- und Arbeitsräume etc.)

Der Campus der RTU in Kipsala ist modern und gut ausgestattet, die wirtschaftliche Fakultät dagegen ist etwas weniger ausgestattet und das Gebäude älter und kleiner. Das Internet funktioniert überall einwandfrei. Auf dem Campus befindet sich auch eine Kantine, in der den ganzen Tag über Essen angeboten wird. Jedoch ist die Auswahl sehr Fleisch lastig also weniger für Vegetarier geeignet und die Preise werden nach Gramm Anzahl berechnet und so passierte es öfter, dass eine Portion 7-11€ kostete. Es gab jedoch auch immer ein Tagesmenü für 3,50€ (meistens nicht vegetarisch).Es gibt auf dem Campus nur einen Raum für Gruppenarbeiten, ansonsten war es eher schwer einen Platz zu finden, um Sachen vorzubereiten. Zum Lernen kann ich die National Library of Latvia empfehlen. Diese ist sehr modern und schön ausgestattet. Unter dem Semester findet man immer sehr gut einen Sitzplatz und die Tische sind mit Beleuchtung und Steckdosen ausgestattet. Die Atmosphäre dort ist sehr angenehm und mit Ausblick auf die Daugava und die Altstadt von Riga. Für Gruppenarbeiten können Räume gebucht werden, in denen man sich unterhalten kann und bei Bedarf sogar Beamer verwenden kann. Im Eingangsbereich befindet sich auch eine Cafeteria, in der Kaffee und kleine Snacks angeboten werden. Abgesehen als Lernort ist die Bibliothek aufjedenfall einen Besuch wert, da man dort in den 11. Stock fahren kann und einen Ausblick auf Riga von oben genießen kann.

8. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld abheben, Handy, Jobs)

Die Stadt Riga hat sehr viel zu bieten. In der Innenstadt gibt es zahlreiche Restaurant und Bars, jedoch ist der Stadtkern sehr überschaubar und man findet sich schnell zurecht. Außerhalb der Altstadt befinden sich weitere sehr schönes Viertel, wie das Jugendstilviertel und mehrere Parks zum Beispiel der Mezapark. Das Meer ist mit dem Zug ca eine halbe Stunde entfernt. Das Ticket kostet ca. 1,5€ pro Fahrt. Wenn man Glück hat und das Wetter gut ist, kann man dort im September noch baden gehen. Jedoch ist der Strand auch im Winter eine Besichtigung wert. An der Promenade befinden sich zahlreiche Restaurants, die jedoch je nach Saison nicht alle geöffnet haben. Außerhalb von Riga gibt es viele Ausflugsziele, die gut erreichbar sind, wie die Stadt Sigulda, Ogre oder den Kemeri Nationalpark. Diese bieten sowohl im Herbst als auch im Winter eine wunderschöne Landschaft.Außerdem ist Riga ein guter Ausgangspunkt für Reisen in weitere baltische als auch skandinavische Länder. Diese Möglichkeit sollte man aufjedenfall nutzen. Ausflüge von Riga nach Vilnius in Litauen und Tallinn in Estland sind mit dem Bus in nur 4 Stunden zu erreichen. Die Fernbusse Ecolines und Luxexpress sind mit Multimedia System, WLAN und oft sogar Gratis-Kaffeeautomaten im Bus sehr gut ausgestattet und bequem. Mit AirBaltic kann man zu günstigen Preisen nach Schweden, Norwegen und Finnland reisen. Wir haben uns meist mit einer größeren Gruppe ein AirBnb gebucht, so dass die Reisekosten überschaubar blieben. Auch der Lappland Trip, der von ESN organisiert wurde, war ein absolutes Highlight und ist sehr zu empfehlen.Zum Essen kann ich das traditionelle Restaurant Folkklubs Ala Pagrabs empfehlen, in dem es neben verschiedenen lettischen Spezialitäten regelmäßiges traditionelles Programm gibt, wie eine Live-Band, die lettische Volksmusik spielt und zu der getanzt wird. Ein weiterer Tipp ist die Restaurantkette Lido, die wie eine Kantine aufgebaut ist und zu günstigen Preisen lettische Küche anbietet. Für weitere Aktivitäten wie zum Beispiel Beachvolleyball, Eislaufen und Lasertag haben wir oft die Angebote von ESN genutzt oder selbst in einer größeren Gruppe organisiert. Ich habe für meinen Aufenthalt meinen Handytarif aus Deutschland weiternutzen können, da in der EU keine Roaming Gebühren mehr anfallen. Außerdem kann man in Lettland beinahe überall mit Karte zahlen, daher habe ich während meines Auslandssemesters kein einziges Mal Geld abgehoben. Es gibt jedoch zahlreiche Banken bei denen dies möglich ist.

9. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien, finanzielle Unterstützung der Gasteinrichtung)

Die Lebenshaltungskosten sind leider in den letzten Jahren durch die Inflation stark gestiegen. Die Supermärkte Rimi, Maxima und Mego sind mindestens genauso teuer wie in Deutschland. Kosmetik und Hygieneartikel kosten in der Regel das Dreifache, was den hohen Importkosten geschuldet ist. Es gibt jedoch auch Lidl in Lettland, daher würde ich empfehlen dort einkaufen zu gehen und Hygieneprodukte aus Deutschland mitzubringen. Der Zentralmarkt in Riga ist auch eine interessante und preiswerte Möglichkeit, frisches Obst und Gemüse zu kaufen. Öffentlicher und Fernverkehr sind deutlich günstiger, das Monatsticket für Studenten kostet 16€ und umfasst alle Busse und Trams in Riga. Die Busunternehmen Ecolines und Luxexpress sind für Reisen in die Nachbarländer sehr zu empfehlen. Die Preise in Restaurants und Bars sind ein bisschen günstiger als in Deutschland, genauso wie einige Dienstleistungen, beispielsweise Friseur und Schneider. Für Klamotten kann ich die zahlreichen Secondhandläden, die es in Riga gibt, empfehlen (besonders Humana). Dort gibt es Kleidung für wenige Geld, besonders gegen Ende des Monats gibt es zusätzliche Rabatte, da neue Ware immer zum Anfang des Monats geliefert wird. Ich habe dort einige dickere Pullis und Jacken für die kältere Jahreszeit gefunden. Ein weiterer Tipp ist in den Supermärkten Kundenkarten abzuschließen. Diese bekommt man für 1€ und profitiert dafür von vergünstigten Preisen für ausgewählte Produkte und Cashback. Ich bekam lediglich die Erasmusförderung, die durch die gestiegenen Lebenshaltungskosten in Riga leider nicht vollständig ausreicht um alle Kosten zu decken, jedoch eine gute finanzielle Unterstützung bietet.

10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Als beste Erfahrung des Auslandssemster kann ich eindeutig die Reisen die man von Riga aus unternehmen konnte nennen. Ich habe innerhalb der 5 Monate 6 neue skandinavische und baltische Länder bereist, die ich sonst vermutlich nicht besucht hätte. Besonders der Lappland Trip von ESN war mein persönliches HighlightNegativ wahrgenommen habe ich, dass die Letten leider nicht das freundlichste und herzlichste Volk sind. Dies hat sich besonders beim Service im Restaurant und beim Einkauf im Supermarkt gezeigt. Hier wurde einem oft nicht weitergeholfen oder nur auf lettisch geantwortet, in einem eher strengeren Ton. Natürlich gab es auch einige Ausnahmen.

11. Wichtige Ansprechpartner und Links

https://www.stabu16.lvhttps://riga.esn.lv

12. Nur Erasmus-Aufenhalte: Für diejenigen Studierenden, die eine Sonderförderung erhalten haben: Bitte stellen Sie kurz dar, wie Sie Ihren Aufenthalt in dieser Hinsicht erlebt haben.